

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1924

67 (19.3.1924) Badischer Zentralanzeiger für Beamte Nr. 12

Badischer Zentralanzeiger für Beamte

Anzeigebblatt für die sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Beamten / Beilage zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger
Organ verschiedener Beamten-Bereinigungen.

Nr. 12

Bezug: Erscheint jeden Mittwoch und kann ohne die Karlsruher Zeitung einzeln für 10 Geldpfennig für jede Ausgabe, monatlich für 60 Geldpfennig zusätzlich bezogen, vom Verleger
Karlsruhe I. D., Karlsruherstraße 14, oder von allen Postämtern bezogen werden.

19. März 1924

Die Erhöhung der Beamtenegehälter

Aber die Frage der Beamtenegehälter hat das Reichsministerium am Dienstag einen Beschluß gefaßt. Der neue Vorschlag, der sofort dem Reichsrat zur Beschlußfassung übermittelt wurde, geht von einer Erhöhung der Grundgehälter um 13 Prozent aus. Ferner sollen die Ortszuschläge auf 80 Prozent von drei Vierteln des im Frieden gezahlten Wohnungsgeldes erhöht werden. Die sozialen Beihilfen werden gleichfalls heraufgesetzt, und zwar die Kinderzuschläge auf 13, 15 und 17 Mark (also um 1/2 Mark monatlich gleich 20 Prozent erhöht), die Frauengulden von 7 auf 8 Mark monatlich.

Die Ausschüsse des Reichsrats, die sich sofort mit der Vorlage befaßten, stellen fest, daß die neuen Sätze erheblich von den früheren Vorschlägen abweichen, die bereits mit den Ländern gemeinsam vereinbart worden waren. Die Vertreter der Länder waren bei der Eile, mit der die Vorschläge heute behandelt wurden, noch nicht in der Lage, mit ihren Regierungen in Verbindung zu treten, betonten aber, daß die geplante Regelung eine erhebliche Belastung für die Länder bedeuten würde. Der Reichsrat einigte sich deshalb dahin, die Vorlage erst am Donnerstag zu behandeln.

Im Reich betragen die Wohnungsgeldzuschüsse vor dem Kriege in Klasse A: 480, 800, 1300, 1680, 2100 Mark. Und zwar würden etwa gelten: 480 Mark für die heutigen Gruppen I-V, 800 für VI-IX, 1300 für X-XII, 1680 für XIII, 2100 für die Einzelgehälter.

Gehaltsverminderung, Beamtenabbau und Mehrarbeit

Am letzten Sonntag tagte in Karlsruhe die Vertreterversammlung des Badischen Beamtenbundes. Ohne auf die Einzelheiten der Berichterstattung hier einzugehen, sei nur festgehalten, daß dort in ungehämelter Weise zum Ausdruck kam, wie die Maßnahmen der letzten Monate auf beamtenrechtlichem Gebiet in den Trägern der Staatsarbeit gewirkt haben und zwar in allen Schichten des Beamtentums.

Man erzählt keine Neuigkeiten bei dem Hinweis, daß vom Berufsbeamtentum im Laufe der letzten 10 Jahre gewaltige Opfer gefordert und gebracht wurden. Was aber in der letzten Zeit verlangt worden ist, das übersteigt jedoch alles frühere und kann, auch nicht mehr für längere Zeit, getragen werden, wenn der Beamte trotz aller Entbehrungen nicht der völligen Verelendung preisgegeben werden soll. Die seit Dezember festgesetzten Goldgehälter reichen kaum zum täglichen Lebensunterhalt, wie sollen Ergänzungen an Kleider und Wäsche oder größeren Haushaltungskosten daraus bestritten werden. Man erinnert sich noch daran, daß f. B. die Gehaltsverminderung von der Regierung u. a. damit begründet worden ist, auch die Arbeiterklasse habe sich zur Tragung eines Entbehrungsfaktors mit 80 v. H. der Friedenslöhne bereit erklärt. Trifft dies durchweg zu oder gibt es nicht Fälle, in denen die heutigen Löhne der Arbeiter die Friedenslöhne übersteigen? Und wie steht es mit jenen Gruppen der Bevölkerung, denen es gelungen ist, in der ganzen Zeit der Geldentwertung, in der andere ihr Vermögen eingebüßt haben, ihre Vermögenssituation zu erhalten. Eine Sanierung von Wirtschaft und Staat ist notwendig. Dazu müssen aber alle beitragen mit den entsprechenden Opfern und zu angemessenen Teilen. Die einzigen, bisher sichtbaren Maßnahmen dieser Art bestehen hauptsächlich in der beträchtlichen und untrag-

baren Verminderung der Beamtenegehälter, im Beamtenabbau und in der Verlängerung der Arbeitszeit der Beamten.

Wenn der Beamtenabbau im vorigen Herbst — kurz vor Erlassung der Personalabbau-Verordnung — damit begründet wurde, Einsparungen machen zu müssen, so erfährt man heute, daß es damit nicht weit her ist; ja es wird jetzt schon umgekehrt argumentiert, weil keine erhebliche Ersparnisse dabei herauskämen, sei neben anderen Umständen jetzt auch eine erhebliche Verbesserung der Gehälter nicht möglich. Im Einzelnen wird zu dieser Angelegenheit bemerkt, als Nettoersparnis (Differenz zwischen den ersparten Altgehältern und den an die abgebauten Beamten zu gewährenden Pensionen und Wartegeldern) dürften etwa 85—95 Millionen Goldmark pro Jahr zu errechnen sein, das sind 0,8 v. H. der Gesamtausgaben der allgemeinen Reichsverwaltung.

Ein finanzielles ins Gewicht fallendes Ergebnis würde eher erzielt, wenn man daran dächte, eine Verringerung der Zahlungen an sonstige Kostgänger des Reiches herbeizuführen. Sind nicht viele Institute mit allerhand Personal in den letzten Jahren errichtet worden, die dem Reich auch nicht die geringste Verringerung seiner Lage gebracht haben? Wer denkt hierbei nicht an den Reichswirtschaftsrat, die unzähligen Wohnungs-, Miets-, und anderen Ämtern mit ihren problematischen Wirkungen, an die paritätischen Ausschüsse, die hundertlei Betriebs- und Verwaltungsräte usw. Die Gesamtheit solcher Räte und Ausschüsse beansprucht nach einer vor kurzem aufgemachten Berechnung heute etwa das 1500fache der vor 1914 für Parlamente usw. aufgewendeten Staatsgelder. In diesem Zusammenhang wird auch auf die mögliche Ersetzung der Zahl von Abgeordneten, der Verfeinerung der Ministerien u. a. zu erinnern sein.

Den Beamtenabbau betr. muß sofort immer wieder hervorgehoben und verlangt werden, daß in erster Reihe die für ihren Dienst nicht vorgebildeten Beamten (wie sie in der Nachkriegszeit vielfach in Beamtenstellen hineingeschoben und darin auch noch aufsteigen sind) wieder ausgeschieden sind, worüber die Fachverbände mit aller Aufmerksamkeit wachen werden.

Schließlich wird auch darauf hingewirkt werden müssen, daß hinsichtlich der Verlängerung der Arbeitszeit eine solche auch bei der Arbeiterklasse, soweit noch nicht geschehen, durchgehend Platz greift. Nur wenn alle für notwendig erkannten Maßnahmen gleichzeitig ergriffen werden und die Opfer und Pflichten allen Schichten des Volkes gleichmäßig auferlegt werden, wird eine Gesundung möglich sein. Es wäre ungerade und auch unklar, nur das Berufsbeamtentum zu belasten, es in seiner Widerstandskraft zu schwächen; ungefährlischer ist es zwar, den härtesten Druck nach der Richtung des schwächsten Widerstandes auszuüben.

Personal-Abbau

Der Sparauschuß des Reichstages hat eine Reihe weiterer Beschlüsse zur Durchführung der Personalabbauverordnung gefaßt. Er ersucht zunächst die Reichsregierung, das Abbauministerium spätestens am 1. April 1924 aufzulösen. Beim Personal des Reichswirtschaftsrats soll eine weitere Verminderung eintreten. Eine Reorganisation des Auswärtigen Amtes soll in dem Sinne eingeleitet werden, daß die Behandlung der außenpolitischen Angelegenheiten im

Interesse einer einheitlichen Behandlung in eine Stelle zusammengefaßt werde. Weiter soll die Zahl der Finanzämter, Hauptzollämter und Zollämter verringert und ihre Kasernen möglichst zusammengelegt werden. 5250 unbefüllte Beamtenstellen im Bereiche der Steuerverwaltung sollen sofort im Etat abgesetzt werden. Die technischen Deputate und technischen Beamten sollen entsprechend der geringeren Bautätigkeit vermindert werden.

Verband deutscher Finanzbeamten Landesverband Baden

Die Reichsfinanzbeamten in Baden des Nichtsupernumerarstandes der Besoldungsgruppe II-VIII hielten am 8. und 9. März d. J. in Karlsruhe ihre Generalversammlung ab, die einen überaus guten Besuch aufzuweisen hatte. Anwesend waren u. a. ein Vertreter des Landesfinanzamts Karlsruhe, der Vertreter der Reichsfinanzbeamtenvereinigungen Steuerinspektor Seidel-Berlin, der Vorsitzende der Schwesterorganisation Landesverband Württemberg, Abgeordnete des badischen Landtages und Vertreter politischer Fraktionen.

Der Landesverbandsvorsitzende brachte bei seiner Begrüßungsansprache zum Ausdruck, daß die Finanzbeamten gestützt auf ihre Arbeitsleistungen unbedingt eine höhere Eingruppierung verlangen müßten und es nicht anginge, daß Beamte anderer Verwaltungen mit geringerer Arbeitsleistung höher eingestuft sind. Nach einem ausführlichen mit großem Beifall aufgenommenem Referat über alle Ständefragen seitens des Vertreters der Reichsfinanzbeamtenvereinigungen wurde eine Resolution gefaßt, in der u. a. ausgesprochen ist:

„Die im Landesverband Baden des Verbandes deutscher Finanzbeamten organisierten Reichssteuerbeamten Badens leiden noch heute schwer unter der ungenügenden Regelung ihrer Einstufung bei der Überleitung in den Reichsdienst. Sie erwarten, daß die Vollstreckungsgebührenanteile der Vollziehungsbeamten entsprechend den vom Landesfinanzamt Karlsruhe anerkannten wohlverdienenden Rechte wieder gewahrt werden. Für die nicht aus der Supernumerarlaufbahn hervorgegangenen mittleren Beamten fordert die Versammlung bessere Aufstiegsmöglichkeiten in den gehobenen mittleren Dienst. Die Versammlung wendet sich einmütig gegen eine schematische Durchführung des Beamtenabbaues und protestiert dagegen, wenn planmäßige Beamte und Anwärter abgebaut werden, solange noch auf Privatdienstverträge Angestellte im Dienst verbleiben, und daß vor den Versorgungsanwärtern und Kriegsschädigten die übrigen Angestellten entlassen werden. Sie verlangt vielmehr die baldige Einberufung solcher Versorgungsanwärter auf Planstellen. Die Beförderungssperre muß unbedingt aufgehoben werden, um den Ausgleich der noch bestehenden Überleitungsarten zu ermöglichen. Die unhaltbaren Besoldungsverhältnisse bedürfen einer sofortigen, grundlegenden Verbesserung. Die Versammlung fordert eine erhebliche Erhöhung der Bezüge, die nicht nur die bevorstehenden Miet- und Lebenshaltungskosten ausgleicht, sondern eine Verbesserung der derzeit für die meisten Beamten weit unter dem Existenzminimum liegenden Lebenshaltung ermöglicht. Sie erwartet daher von der Neuordnung insbesondere die Berücksichtigung der unteren und mittleren Gruppen und einen Abbau des der durch die Markstabilisierung nicht mehr gerechtfertigten Ortsklassensystems.“

Schuhhaus Kehrwald Damen-, Herren- und Kinderstiefel, Halbschuhe, Sportstiefel

Erbprinzenstr. 26 Karlsruhe Erbprinzenstr. 26

Beste und billigste Bezugsquelle für in allen Preislagen

D 147

Frühjahrs-Neuheiten
in
Damen- u. Mädchen-Kleidung

Riesen-Auswahl Beste Qualitäten Billigste Preise Gute Verarbeitung

Kostüme, Cheviot, reine Wolle, blau und schwarz	55.00—29.50
Kostüme, Donegalstoffe, in modernen Fassons	78.00—34.50
Kostüme, Gabardine, beste Qualitäten	165.00—65.00
Donegal-Mäntel, neueste Macharten	55.00—17.50
Covercoat-Mäntel, Gürtelform und Wickelform	125.00—19.50
Regen-Mäntel, impr. Covercoat	35.00—19.50
Kleider, moderne Streifen, offen und geschlossen	12.50—10.50
Kleider, Cheviot, reine Wolle, in vielen Farben	48.00—12.50
Kleider, Gabardine und Rips, mod. Frauengrößen	125.00—29.50
Kostümröcke, gemusterte Wollstoffe	9.50—2.95
Kostümröcke, Cheviot, reine Wolle, blau und schwarz	19.50—6.50
Kostümröcke, elegante Streifen und Karos	39.50—7.50
Wollene gestreifte Sportblusen	27.50—5.75
Kunstseidene Jumper, neueste Farben	35.00—14.50
Sport-Westen, reine Wolle, große Farben-Auswahl	33.50—13.50
Windjacken, impr. Covercoat und Segeltuch	21.50—13.50

Kinder-Kleider Kinder-Mäntel in allen Größen.

M. SCHNEIDER
Inh. H. Kahl
Erbprinzenstrasse 31. Ludwigsplatz.

Freitag, 21. März, 8 U., Kl. Festh.
ZITHER-KONZERT
Richard und Lili Grünwald

Konzerte für eine und zwei Zithern, Sologane von Bach für Schoßgeige mit Zitherbegleitung, Hexentanz von Paganini etc.
Karten zu M. 3.—, 2.— und 1.— bei (D199)
Kurt Neufeldt, Waldstraße 39

Damen-Hüte
zum Umformen u. Modernisieren
— bitte jetzt schon zu bringen —
Die neuesten MODELLE liegen auf

S. Rosenbusch
Kaiserstraße 137 am Marktplatz
Das Haus der Hüte Billigste Bezugsquelle

Methode Ritter
Sprachlehr-Institut
Anmeldungen täglich für Kurse und Privatstunden

Leopoldstraße 1
(am Kaiserplatz) D.4

Badisches Landestheater.
Mittwoch, 19. März, 7 1/2 u. 11 Uhr. Sp. 1.540 M.
Abonn. D 17. Th.-Gem. B.V.B. I. Sondergruppe.

Der Zwerg.
Hierauf: **Der Ring des Polykrates.**

Sofort nach Verabschiedung des Gesetzes ist lieferbar:

Die badische Verfassung
in dem neuen Wortlaut des Gesetzes

32 Seiten. Preis: einzeln 30 Pfg., von 30 St. an 25 Pfg., von 100 St. an 20 Pfg.

B
Verlag G. Braun & Co. m. b. H.
Karlsruhe, Karlsruherstr. 14

Was der Beamte für Familie u. Haushalt benötigt



**Erstklassige Qualitäten
Bekannte Preiswürdigkeit**
Carl Fritz & Cie.
KARLSRUHE Kaiserstr. 36 Adlerstr. 43
MANNHEIM H 1.8 H 7.29

Färberei u. chem. Waschanstalt
Telefon 1953 **D. Lasch** Telefon 1953
reingt und färbt alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände
Prompte Bedienung ————— Mäßige Preise

Spezialhaus in 207
**Herren- u. Damenkleiderstoffe
Seidenstoffe Aussteuerartikel**
Wilh. Braunagel
Herrenstr. 7 Herrenstr. 7
zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz.



Nordd. Wurstwaren
beste Qualitäten
Liköre und Feinkostwaren aller Art
W. Ganz 302
Tel. 3982 KARLSRUHE i. B. Kaiserstr. 239

Aretz & Cie. Inhaber: **A. Fackler**
Kaiserstraße 215 Telefon 219
Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum
Gummischuhe, Herren- und Damen-Gummi-
mäntel, Wachstuch: Tischdecken, Läufer,
Wandschoner, Linoleum, Stückware, Teppiche
und Läufer, Gummi-Spielwaren 308

Aretz & Cie. Inhaber: **A. Fackler**
Kaiserstraße 215 Telefon 219
Abteilung I: Sämtliche Gummiwaren und Krankenpflegeartikel,
Gummikurzwaren, Damenbed. Hygienische Artikel, Herrenbed.
Abteilung II: Technische Gummi- und Asbestwaren, Treib-
riemenlager und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb,
Großverkauf. Kleinverkauf.

S. Kleiner, Seifenhaus
Kaiserstraße (zwischen Waldhornstraße und der Alten
Brauerei Hoepfner) Telefon 4148
Sämtliche Waschmittel, Seifen, Seifen-
pulver etc., Parfümerie und Toilettenartikel
Gute Qualitätsware (290) Billige Preise
Für Großverbraucher (Behörden, Anstalten etc.) besonders günstig.

Am besten und billigsten decken Sie Ihren Bedarf an sämtlichen
Herren- u. Damen-Stoffen
bei
Max Buch, Waldstraße 66
Bequeme Teilzahlung gestattet 293

Gute reine Speiseöle

liefert das Spezialgeschäft für Speiseöle, die Erste Karlsruher
Ölzentrale, Luisenstraße 29, Telefon Nr. 3377

Inhaber **Karl Gerspach.**

Lieferung erfolgt wie vor dem Kriege in Leihflaschen von 1/2 Liter
an frei ins Haus. Wollen Sie das gute Speiseöl regelmäßig ge-
liefert haben, so erbitte ich um sof. Aufgabe ihrer Bestellungen.

Empfehle zu den billigsten Tagespreisen:

- 1a Sesamöl, hochfeines Tafelöl . . . Liter M. 1.20
- 1a Erdnußöl, extra fein " 1.30
- 1a Mohnöl, garantiert rein " 1.30
- 1a Repsöl, fst. Backöl, nicht schäumend " 1.00

Sämtliche Öle sind nur beste Vorläufer mit hohem Fettgehalt
aus ersten Ölfabriken.

Tafel- und Weinessig, sowie feinsten Tafelsenf, offen und in
verschiedenen Packungen in bekannter Qualität.

Das Geschäft ist den ganzen Tag geöffnet.
Prompte Bedienung.

Einschränkung laufender Ausgaben
bietet unsere

veredelte Leinen-Dauerwäsche
Nur Qualität! Dieselbe widerlegt im
Aussehen und Tragen jedes Vorurteil!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 10 304

W. Läger & Co., Karlsruhe, Waldstr. 33



Rich. Kittel

Uhrmachermeister
KARLSRUHE
Am Stadtgarten 1, Hauptbahnh.

**Uhren, Gold-
und
Silberwaren**

Größtes Lager am Platze
in modernen

**Zimmeruhren
Hausuhren**

ungebeizt und gebeizt, in
allen Farben nach Wunsch

fst. Gongschläge
in 1/2, 3/4 und 1/4
Westminster

nur Qualitätsware
Zeitgemäße Preise
Teilzahlungen

Besichtigung meiner Ausstellungen
ohne Kaufzwang

Reparatur-Werkstätte
Telephon Nr. 2540

Kaufen Sie
in bester Ausführung
zu billigen Preisen
in

Kaufmanns Etagegeschäft

für
Offenbacher Lederwaren
Steinstraße 6
2. Stock

Offenbacher Lederwaren
nur eigenes Fabrikat, daher billigste Preise

Bügel-, Besuchs-, Brief-, Geldscheintaschen, Theaterbeutel, Zi-
garren-, Zigarettenetuis, Aktoomappen, Einkaufsbeutel, Reiseartikel

Ph. Hellenthal & Co. G. m. b. H.
Wielandstraße 8 CA. 309

Möbel

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen 310
einzelne Möbelstücke
in bekannt großer Auswahl im Möbelhaus
Maier Weinheimer
Karlsruhe Zahlungsverleicherung. Kronenstr. 32

Bezugsquellen für den Bedarf der Behörden

G. BRAUN KARLSRUHE
vormals G. Braunsche Holbuchdruckerei und Verlag
Karlriedrichstraße 14

• Herstellung von Druckarbeiten
für staatliche und städtische Behörden

Uniformen für Polizei- u. Gemeindebeamte, Feuerwehrcorps,
Zeit- u. Finanzbeamte, Eisen- u. Straßenbahner,
Feld- u. Waldhüter, sowie Berufsbezeichnungen jed. Art
Albert Hilbert, G. m. b. H., Rastatt
Süddeutsche Bekleidungs-Industrie
Filiale: Ludwigshafen a. Rhein, Bismarckstraße 40.

GEBRÜDER BACHERT
KARLSRUHE I. B.
Liststr. 5 Tel. 443
Glocken- und Metallgiesserei
Eisen- und Tempergiesserei

Kammerspiele im Künstlerhaus.
Mi., 19. März. 7 1/2—9 1/2 Uhr. Saal 4, 50, 3, 50, 2, 50, 2.—
Der Wettlauf mit dem Schatten.

Im Interesse einer sorg-
fältigen Ausführung
bitten wir unsere ver-
ehrliche Kundschaft, die
Hüte zum **Umformen**
schon jetzt zu bringen.
Damen-Hüte
**GESCHWISTER
GUTMANN**
Größtes Spezialhaus f. Damenhüte
Ecke Kaiser- und Waldstraße

In unserem Verlage sind erschienen:
**Getränksteuerordnung
für den Gebrauch der Gemeinden**
Preis bis 10 Stüd per Stüd 5 Pf.
" " 30 " " " 4 " "
" über 30 " " " 3 " "
G. Braun, G. m. b. H.
vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag
Karlsruhe, Karlriedrichstraße 14.
In jeder Gemeinde muß die Getränksteuerordnung
vorhanden sein, da die Gemeinde im Bereich ihrer
Bemerkung Steuern vom örtlichen Verbrauch erhebt.

7 Heft 18 Abt. III Nr. 5
auf den Grundstücken der
Landwirt Johannes Kunz-
mann Witwe Luise Chri-
stine geb. Langjahr in Wöf-
fingen für den ländl. Cre-
ditverein Wöfingen e. G. m.
b. H. eingetragenen Hypo-
thek von 3000 M., Drei-
tausendfünfhundert Mark
nebst Zinsen beantragt. Der
Inhaber der Urkunde wird
aufgefordert, spätestens in
dem auf:
Dienstag, den 1. Juli 1924,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Amtsgericht Bretten
anberaumten Aufgebots-
termin seine Rechte anzu-
melden und die Urkunde
vorzulegen, widrigenfalls
die Kraftloserklärung der
Urkunde erfolgen wird.
Bretten, den 12. März 1924.
Gerichtsschreiber des Amts-
gerichts.

**Laubholz-Versteige-
rung des Forstamts
Rotenfels**
am Montag, den 24. März
1924, vormittags 10 Uhr,
im Hofen zu Rotenfels:
Eichen festm.: 1 II. c. 3 III. a.
12 III. b. 50 IV. 14 V.;
Rotbuchen: 1 II. a. 15 III. a.
11 III. b. 37 IV.; Eichen:
1 III. b. 6 IV. 6 V.; Eichen:
2 IV. 1 V.; Ahorn: 3 IV.
Klasse. Die Forstwart Greif
und Schottmüller in Roten-
fels und Anselm in Michel-
bach zeigen das Holz. Los-
auszüge durch das Forst-
amt gegen 1 M. (auch in Brief-
marken). (8819)
und Abschnitte aller Ma-
ßen, ta., fi., lä., fo., wey.
in 81 Losen. Schriftliche,
auf die einzelnen Lose lau-
tende, in Prozenten der
Grundpreise Dezember 1923
ausgedrückte Gebote wer-
den bis Mittwoch, den 26.
März, vormittags 9 Uhr, an-
genommen. Losauszüge ge-
gen 1 M. (auch in Brief-
marken), sowie Auskunft
durch das Forstamt. Das
Holz zeigen die Forstwart
in Rotenfels und Michel-
bach. (8819)

**Detektiv- u. Privat-
Büro**
"Mannheim"
O. G. 6.
Planckenstr. 47
Fernspr. 3505
A. Maier & Co., G. m. b. H.